

Der Wetzsteinbrief

Oktober und November 2018

Hinter Freiburg steckt manch kluger Kopf

von Susanne Bader

Der Tag der deutschen Einheit, der dieses Jahr von Berlin als gemeinsames Fest für Demokratie, den Rechtsstaat, für Solidarität, Offenheit und Vielfalt unter der Überschrift NUR MIT EUCH ausgerichtet und dort entspannt, fröhlich und zugleich würdig gefeiert wurde, ist zunächst ein Tag der vielen Reden. Und klassischer Musik. Und der Chöre. Und, und, und ...

Dass dieser 3. Oktober nicht nur mit seinen Ansprachen von Politikern in Erinnerung bleiben wird, liegt an uns. Denn wir sollten da weiter machen, wo die Reden enden. Wir müssen aktiv für die in Jahrzehnten geschaffenen Werte nach den drei großen Katastrophen des vergangenen Jahrhunderts, den beiden Weltkriegen und der Vernichtung der europäischen Juden, einstehen, wir müssen für diese Werte einstehen – mit Herz und mit Verstand.

Beim Festakt in der Staatsoper in Berlin sitzt seinem Rang gemäß in der ersten Reihe der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Herr **Andreas Voßkuhle**. Anlässlich der Eröffnung des Juristentages in Leipzig hielt Voßkuhle vor kurzem einen bemerkenswerten Vortrag, **Rechtsstaat unter Druck**. Die Rede wurde in der ZEIT vom 27. September 2018, leicht gekürzt und bearbeitet, abgedruckt. Voßkuhle sprach dabei sehr eindringlich von den zunehmenden Zweifeln an der Bedeutung des Rechts und der Rolle der Justiz in modernen Demokratien. Und mahnte ebenso eindringlich eine „Revitalisierung des allgemeinen rechtsstaatlichen Diskurses und seiner demokratischen Einbettung“ an. Es lohnt, diesen Vortrag unter <https://www.zeit.de/2018/40/justiz-demokratie-asylverfahren-dieselskandal-rechtsstaat-deutschland> nachzulesen.

Ebenfalls ein Vortrag ist das kleine Buch des ehemaligen Verfassungsrichters **Ernst-Wolfgang Böckenförde, Vom Ethos der Juristen**. Gibt es überhaupt dieses gemeinsame Ethos (der vom Begriff der Ethik abzugrenzen ist)? Gibt es ein solches gemeinsames Band, das alle Juristen in ihrer spezifischen Tätigkeit verbindet? Böckenfördes interessante Ausführungen dazu ergänzen die Rede Voßkühles auf höchst anregende Art und Weise.

Ludger Lütkehaus hat in seinem Essay **Ruhe. Größe. Sonnenlicht.** über Friedrich Nietzsche in Sils-Maria, diesem Zauberort im Engadin, geschrieben. Die Landschaft des Oberengadins erschien Nietzsche als „heroische Idylle“. Der kluge, kleine Band von Lütkehaus wird ästhetisch bereichert durch die eindrucksvollen Fotografien von A.T. Schaefer.

Ebenso empfehlenswert vom selben Autor ist **Stille. Schweigen. Musik.** Mit einer beigegefügt CD: ein wunderbares schmales Bändchen, schönste Begleitung an einem Herbstabend – in Stille.

Ich zitiere aus einem Schreiben des Rektors der Albert-Ludwigs-Universität: „Mit großer Begeisterung kann ich Ihnen mitteilen, dass im Rahmen des Wettbewerbs „Exzellenzstrategie“ die Exzellenzkommission (bestehend aus internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie den für Wissenschaft zuständigen Ministerinnen und Ministern des Bundes und der Länder) die Entscheidung getroffen hat, dass beide Freiburger Clusteranträge, CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies und Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems (*livMatS*), ab Januar 2019 gefördert werden. Damit werden in den kommenden sieben Jahren bis zu 100 Millionen Euro zusätzlich in die Spitzenforschung auf dem Gebiet der biologischen Signalforschung und der bioinspirierten Materialforschung in Freiburg fließen...“

Herzlichen Glückwunsch an all die klugen, daran beteiligten Freiburger Köpfe!

Auch bei den anderen Fakultäten der Universität hat Freiburg viel zu bieten.

Der Freiburger Historiker **Jörn Leonhard** legt mit seinen Büchern **Die Büchse der Pandora** (zur Geschichte des Ersten Weltkriegs) und **Der überforderte Frieden** (Versailles und die Welt 1918-1923) zwei sehr besondere, bedeutende und außergewöhnlich gute Werke vor, die zu Recht viel Beachtung und Anerkennung erhalten.

Günter Figal, in Freiburg lebender Philosoph, wendet sich in seinem zuletzt erschienenen Buch **Ando** inhaltsreich und wohl formuliert dem faszinierenden japanischen Architekten Tadao Ando zu.

Rainer Marten, der große Lebensdenker von den Griechen her, hochbetagt und hellwach, befasst sich in seinem 2018 erschienenen Buch **Der menschliche Mensch** mit dem Drama menschlicher Selbstinszenierung. „Menschen sind wir vielmehr immer schon, indem wir uns voreinander und vor uns selbst als Menschen inszenieren.“

Friedrich-Wilhelm von Herrmann ist einer der letzten, wahren Phänomenologen, von dem man so viel lernen kann. **Die zarte, aber helle**

Differenz. Heidegger und Stefan George stellt die Frage nach dem Wesensverhältnis des Denkens zum Dichten auch als eine Frage nach dem Wesen der Philosophie.

In **Rüdiger Safranskis Wieviel Wahrheit braucht der Mensch?** geht es „um nichts Geringeres als um die quälend sperrige, also triviale Frage nach der Bedeutung des Denkens für das Leben.“

Der vielseitige **Volkmar Braunbehrens**, großer Mozartkenner, Kunstliebhaber, Kunstexperte, ist in Freiburg geboren und lebt in der Stadt. Und hat den höchst unterhaltsamen Kriminalroman **Triadenspiel** geschrieben. Kommissar Grabowski bekommt es mit dem Mord an einem chinesischen Studenten in einer Freiburger WG zu tun, mit undurchsichtigen, portugiesischen Immobiliengeschäften und mit der Frage, was ist noch privat, was ist schon politisch?

Alexa Rudolph, Der letzte Spargel. Ein Krimi mit dem ermittelnden Kommissar Poensgen, der seit einem Hooligan-Angriff im Rollstuhl sitzt. Und in dem manche, ach so gemütlichen und gemütvollen Badener, alles andere sind als das.

Dominic Benjamin, in Freiburg lebender Jurist, schreibt mit **Arbor — Der Weg des Waldes** eine mysteriöse Geschichte, in der das uralte Motiv der Metamorphose von Menschen zu Bäumen im Mittelpunkt steht. Benjamin „greift dieses Motiv auf und appliziert es auf die Gegenwart, in welcher der Wald für viele Menschen gleichzeitig ein Ort der Sehnsucht und Erholung ist, aber auch ein Ort der düsteren Geschichten und des Mystischen“.

Susanne Fritz hat es mit **Wie kommt der Krieg ins Kind**, einer tiefgründigen Familiengeschichte, die auch die gemeinsame Geschichte von Polen und Deutschland ist, auf die Longlist für den Deutschen Buchpreis geschafft, obwohl dieses höchst anspruchsvolle Buch kein Roman im eigentlichen Sinne ist. Fritz ist eine ausgesprochen gebildete Sprachkünstlerin, die am **6. November im Wetzstein** über ihr Buch sprechen wird.

Die in Freiburg lebende Autorin **Ingeborg Gleichauf** beschreibt in **Poesie und Gewalt** das Leben der Gudrun Ensslin und beschäftigt sich mit deren geistiger und politischer Entwicklung aus einer bürgerlichen, intellektuellen Mitte hinaus in eine bedingungslose und gewaltbereite Radikalisierung.

Die Novelle **Flugfedern** von **Simone Regina Adams** erzählt von Gewalt und Liebe, vom Festhalten und Loslassen und von der zerstörerischen Kraft einer unbewältigten Vergangenheit.

In **bildpost** zeugen die dort versammelten 100 gemalten Briefe und Karten oder, anders ausgedrückt, die auf Karten und in Briefen geschriebenen Gemälde des **Christoph Meckel** von großer Aufgeschlossenheit eines den Mitmenschen liebevoll zugewandten wunderbaren Künstlers.

Der Herbst ist ein besonderer Band von **Christoph Meckel**, herausgegeben von der Ege Kunst- und Kulturstiftung, und im Wetzstein signiert erhältlich.

Alle diejenigen Freiburger Autorinnen und Autoren, die in diesem Brief noch nicht genannt wurden, bitte ich um Nachsicht. Dieser Wetzsteinbrief über kluge Freiburger Köpfe wird zu einem späteren Zeitpunkt eine Fortsetzung finden.

Jetzt schon habe ich ein Schaufenster mit den Werken der hier Genannten gestaltet. Und es wird eine kleine Veranstaltung in der Buchhandlung dazu geben.

Freiburg ist eine reiche und vielfältige Stadt, die bewusst mit ihrem Reichtum umgehen, ihn nutzen und mehren sollte. Zum eigenen, zu unser aller Wohl. Denn diese Stadt ist nicht irgendein Neutrum, sondern diese Stadt sind wir, ihre Bürgerinnen und Bürger, ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Arbeiter und Angestellte, Beamte und Unternehmer, Studierende und Lehrende, Politiker und die Vertreter der Religionen. Und ihre Besucher. Sie alle prägen Freiburg und sorgen für Offenheit und Bewegung statt Stillstand, für Entwicklung und Fortschritt statt selbstzufriedener Stagnation. Nur mit Aufgeschlossenheit, Bildung und Engagement können wir die Demokratie und die Freiheit in unserer Gesellschaft verteidigen und hoffentlich bewahren.

Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief finden Sie auf dem beigefügten Bestellzettel.

Der Wetzsteinbrief steht auch im Internet, in der Buchhandlung gibt es ihn in gedruckter Form. Antiquarische Bücher, Erstausgaben, Vorzugsausgaben, Signiertes, Kunstwerke und andere Besonderheiten finden Sie unter:

www.zum-wetzstein.de

Alle Rechte am Text: *Buchhandlung zum Wetzstein* GmbH

Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader

Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658

Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg

Telefon 0761 33999 Telefax 0761 39280

E-Mail post@zum-wetzstein.de

Internet www.zum-wetzstein.de

Buchhandlung zum Wetzstein
Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg
Bestellungen bitte per Telefon 0761 33999
oder per Telefax 0761 39280 oder per
E-Mail post@zum-wetzstein.de

BESTELLSCHEIN
Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief
Hiermit bestelle ich die angekreuzten Titel

- **Ernst-Wolfgang Böckenförde, Vom Ethos der Juristen.** Duncker & Humblot. 10,00 Euro
- **Ludger Lütkehaus, Ruhe. Größe. Sonnenlicht.** Libelle-Verlag. 18,90 Euro
- **Ludger Lütkehaus, Stille Schweigen. Musik.** Mit einer Audio-CD. Basilisken Presse. 12,00 Euro
- **Jörn Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs.** C. H. Beck Verlag. 38,00 Euro
- **Jörn Leonhard, Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt 1918-1923.** C. H. Beck Verlag. 39,95 Euro
- **Günter Figal, Ando. Raum Architektur Moderne.** Modo Verlag. 34,00 Euro
- **Rainer Marten, Der menschliche Mensch. Abschied vom utopischen Denken.** Erweiterte Neuauflage, signiert. Verlag Karl Alber. 34,00 Euro
- **Friedrich-Wilhelm von Herrmann, Die zarte, aber helle Differenz. Heidegger und Stefan George.** Klostermann Verlag. 19,00 Euro
- **Rüdiger Safranski, Wieviel Wahrheit braucht der Mensch? Über das Denkbare und das Lebbare.** Fischer Taschenbuch Verlag. 8,95 Euro

- **Volkmar Braunbehrens, Triadenspiel. Kriminalroman.** Gmeiner Verlag. 16,00 Euro
 - **Alexa Rudolph, Der letzte Spargel. Kriminalroman.** emons verlag. 11,90 Euro
 - **Dominic Benjamin, Arbor. Der Weg des Waldes.** Verlag 3.0 Zsolt Majsai. 14,50 Euro
 - **Susanne Fritz, Wie kommt der Krieg ins Kind.** Wallstein Verlag. 20,00 Euro
 - **Ingeborg Gleichauf, Poesie und Gewalt. Das Leben der Gudrun Ensslin.** Wallstein Verlag. 22,00 Euro
 - **Simone Regina Adams, Flugfedern.** Verlag Klöpfer & Meyer. 20,00 Euro
 - **Christoph Meckel, bildpost. 100 briefe und postkarten aus sechs jahrzehnten.** Hrsg. von Martina Hanf. Signiert. gutleut verlag. 34,00 Euro
 - **Christoph Meckel. Der Herbst.** Signiert. Hrsg. von der Ege Kunst- & Kulturstiftung, Freiburg. 49,00 Euro
-
- zur Abholung in der *Buchhandlung zum Wetzstein*
 - zum Versand gegen Rechnung (ich bin bereits Kunde der Buchhandlung)
 - zum Versand gegen Vorkasse (ich bin noch nicht Kunde der Buchhandlung)

an folgende Adresse:

Name:

Unterschrift:
